

Große Gesten kleiner Dirigenten

Bremer Philharmoniker formieren „Symphonic Improorchester“ an der Grundschule Grolland

VON JÖRG TEICHFISCHER

Grolland. Die 22 Kinder der Klasse 3a der Grundschule Grolland sitzen in einem Kreis. Jeder hat ein Instrument in der Hand. Von der kleinen Kindergitarre über professionelle Trommeln bis hin zu Schlauchtrompeten reicht das Spektrum. Marko Gartelmann von den Bremer Philharmonikern stellt mit Handzeichen Ruhe her. Danach teilt er mit seinen Armen eine Gruppe gleicher Instrumente ein und gibt ihnen durch Schließen und Öffnen der Hände sowie mit dem Tippen eines Fingers oder der Faust auf die Handfläche zu verstehen, wann sie ihr Instrument laut, leise, kurz oder lang zum Klingen bringen sollen. Ist eine Teilgruppe erst in Gang gekommen, wird die nächste Instrumentengruppe dazu geholt, während die erste weiterspielt. So arbeiten am Ende alle Schüler der Klasse gemeinsam an einer Klangcollage.

Die Musiker der Bremer Philharmonie sind regelmäßig alle paar Monate an ihrer Partnerschule in Grolland zu Gast, um mit den rund 200 Schülern zu musizieren. Doch dieses Mal war es ein ganz besonderes Vorhaben: In dem neuen Schulprojekt mit dem Namen „Symphonic Improorchester“ wurden die Kinder nach einem Begrüßungskonzert in Kleingruppen mit der Kunst des Dirigierens vertraut gemacht. Ein gelungenes Experiment der Profimusiker.

„Gar nicht so schwierig“, sagt sich unter anderem Laura, die im Anschluss an Gartelmann Einführung des Klassenorchesters mutig als Dirigentin übernimmt. Reichlich Applaus belohnt sie für ihre Leistung. Ihr Klassenkamerad Haris hat anfangs ein paar Probleme, all die Instrumente so zu koordinieren, dass die leisen Töne nicht durch die lauten Instrumente übertönt werden. Eine dritte Dirigentin gibt zu Protokoll, sie sei selbst etwas überrascht, wie gut das klinge,

was sie mit ihren Händen und Armen vorgibt.

„Für die Kinder war es total interessant, den Job des Dirigenten zu übernehmen und ohne Worte nur mit Zeichen eine Gruppe anzuleiten“, lobt Klassenlehrerin Antje Werner das Projekt. Musik habe allgemein positive Auswirkungen auf die Kinder. Das Dirigieren mit Gesten und Symbolen will sie in ihrem Musikunterricht nun aufgreifen.

Am Ende der Übungen kommen in Grolland alle Schüler und Lehrkräfte sowie Musiker in der Turnhalle zusammen, um ein Abschlusskonzert zu geben. Auch hier dürfen die Kinder ihr Können als Dirigent ohne Taktstock vorführen. Zum Dank an die Profis singen die Schüler noch einen Kanon und die Philharmoniker spielen noch etwas aus ihrem Repertoire. Nach Grolland wollen sie gerne wiederkommen, verspricht Gartelmann.

„Wir wollen junge Menschen an die Musik heranzuführen“, begründet er das Engagement in der Schule, bei dem die Philharmoniker die Kommunikation über Gesten im Musikunterricht etablieren wollen. Einen Tag später haben sie ihr Experiment in einer Schule in Grohn wiederholt. Auch hier sind Schüler Anleitende und Durchführende zugleich gewesen. „Das hat auch dort gut funktioniert, die Grundidee ist stimmig“, urteilt der Projektleiter abschließend.

Im September wird es an der Grundschule an der Rechtenflether Straße in Woltmershausen eine Premiere mit dem Orchester geben. Dort und an zwei weiteren Standorten in Pusdorf soll es zu einer großen musikalischen Begegnung von Okzident und Orient, Chören und Orchestern, Bands und Kammerensembles kommen. Für das verbindende musikalische Gipfeltreffen wird bereits jetzt fleißig geprobt.



Alle spielen, was einer anzeigt: Am Ende des Projekttagess formieren die Bremer Philharmoniker mit allen Schülern das „Symphonic Improorchester“ an der Grundschule Grolland, einer von mehreren Partnerschulen des Orchesters. Erstmals schlüpften die Kinder dafür in die Rolle des Dirigenten.

FOTO: TEICHFISCHER

E
U
T
N
T
S
C

S
V
M
f
M
c
d
s
r
r
C
V

L

E
r
J
g
c
T
f
r
c
5

E
N

E
s
i
v
E
s
t
T